

GENDER FORUM

NEUESTE ERGEBNISSE AUS
DER GENDERFORSCHUNG

Tatjana Markl Lehramt Geographie und Wirtschaftskunde
Queere Ansätze im Geographie und Wirtschaftskunde-Unterricht.

Kornelia Obermüller Erziehungswissenschaft
WIEDEREINSTIEG INS BERUFSLEBEN: Effektivität von AMS-
Kursmaßnahmen aus der Perspektive von Frauen 45 Plus.

Dilara Akarcesme Politikwissenschaft
Sexarbeit in Salzburg. Über die Auswirkungen der sogenannten
Prostitutionspolitik der Stadt auf die Lebens- und Arbeitssituation
von Sexarbeiterinnen.

Mi 11.05.2016 / 18.30 Uhr
SE-Raum 204 / Kaigasse 17 / 2.Stock

Tatjana Markl / Lehramt Geographie und Wirtschaftskunde

Es ist bereits in der Pädagogik und Didaktik angekommen, den Unterricht „gendersensibel“ zu gestalten und „Geschlechterdifferenzen“ zu berücksichtigen. Der Begriff „queer“ geht ein Stück weiter und versucht, diese Matrix der Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität aufzubrechen. Der Begriff selbst ist offen und inkludiert viele Strömungen und wissenschaftliche Diskurse, die sich mit marginalisierten, ungleichbehandelten Gruppen in der Gesellschaft beschäftigen (z.B. Cultural Studies, Postcolonial Studies, Disability Studies; Intersektionalität;). In Bezug auf ein queeres Konzept für den Unterricht sind das Aufzeigen von heteronormativen-zweigeschlechtlichen-patriarchalen Strukturen, sowie die Sichtbarmachung von Ausgrenzungsmechanismen im räumlichen, wie sozialen Sinn, wichtige Ansatzpunkte. Der Geographie-und-Wirtschaftskunde-Unterricht bietet aufgrund seiner im Lehrplan verankerten Ziele eine gute Grundlage, den Gegenstand inklusiv und que(e)r zu denken.

Kornelia Obermüller / Erziehungswissenschaft

In der geplanten qualitativen Studie wird die Effektivität von AMS-Kursmaßnahmen hinsichtlich Vorbereitung für den Wiedereinstieg ins Berufsleben, aus der Perspektive von Frauen 45 Plus, untersucht. Dieser Studie liegt daher die Intention zugrunde die individuellen Bedürfnisse von Frauen zu erfassen. So sollen Erkenntnisse daraus aufzeigen, ob das Konzept der AMS-Kurse als Garant für Wiedereinstieg ins Berufsleben noch zeitgemäß ist. Oder intendiert die gegenwärtige Situation der Arbeitslosigkeit eine Modifizierung besagter Kurse? – Auf Basis der Untersuchungsergebnisse soll das bestehende Konzept um weitere wichtige Elemente, wie Empowerment, Resilienz und Lebenslanges Lernen, erweitert werden.

Dilara Akarcesme / Politikwissenschaft

*Sexarbeitsforschung ist ein Bereich, der bis vor einer Dekade hauptsächlich im englischsprachigen Wissenschaftsbetrieb anzusiedeln war und nun auch immer mehr Raum in der deutschsprachigen Forschung einnimmt. Das Thema stellt politisch und gesellschaftlich gesehen eine äußerst problembeladene Sphäre dar, da wenig seriöses Faktenwissen darüber vorliegt. Es herrscht viel Doppelmoral und Sexarbeiter*innen müssen regelmäßig gegen soziale und rechtliche Ausgrenzung und Stigmatisierung kämpfen. Ihre Expertise wird in den seltensten Fällen, bzw. nur in seriösen wissenschaftlichen Arbeiten, herangezogen. Diese Arbeit strebt daher an, durch eine räumliche Eingrenzung auf die Stadt Salzburg mit Einbezug von Sexarbeiterinnen in Form von anonymisierten Tiefeninterviews einen Beitrag zur Forschungslücke zu leisten und argumentiert, dass die Arbeits- und Lebenssituation von Sexarbeiterinnen durch Einräumung von Mitbestimmungsrechten erheblich verbessert wird.*